

Manche Frauenausschüsse in den LPG und Frauenkommissionen beim Kooperationsrat beschäftigen sich damit, Arbeitsplatzanalysen auszuwerten, bzw. genau festzulegen, welcher Arbeitsplatz von der Frau und welcher vom Mann eingenommen werden kann. Darum geht es aber nicht. Es geht nicht um einen Streit zwischen Männern und Frauen um den Arbeitsplatz. Die Entwicklung zeigt, daß im modernen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb an jedem Arbeitsplatz gleichberechtigt Mann oder Frau stehen können, wenn die entsprechende Qualifikation vorhanden ist.

Neue Arbeitsmöglichkeiten

Mit der Entwicklung der Kooperationsbeziehungen der LPG und VEG stehen vor der Landwirtschaft große Aufgaben im Bauwesen und in der Melioration, in agrochemischen Zentren, wofür immer mehr qualifizierte Arbeitskräfte benötigt werden. Es gibt immer mehr Beispiele, daß Genossenschaftsbauern die Arbeit im Bauwesen und in der Melioration aufnehmen.

Mit den Anforderungen an eine moderne Versorgung ergibt sich die Notwendigkeit, Arbeitskräfte in Einrichtungen der Kooperationsgemeinschaften bzw. in den Betrieben der Nahrungsgüterwirtschaft einzusetzen, um kontinuierlich zu produzieren und die Qualität der Erzeugnisse sowie die Angebotsformen zu verbessern. Durch die Vertiefung der vertikalen Kooperationsbeziehungen zwischen der Landwirtschaft und der Nahrungsgüterwirtschaft entstehen Möglichkeiten, Arbeitskräfte das ganze Jahr zu beschäftigen. Viele Betriebe der Verarbeitungsindustrie, Stärke- und Zuckerfabriken, die Konservenindustrie u. a. brauchen in bestimmten Saisonzeiten zusätzliche Kräfte. Bestimmte Vorarbeiten können direkt in der Landwirtschaft durchgeführt werden. Die Arbeiten der ersten und auch teilweise der zweiten Verarbeitungsstufe werden, in enger Verbindung und vertraglich mit dem Verarbeitenden Betrieb vereinbart, von den Bäuerinnen, aber auch von einem Teil der Bauern ausgeführt.

Aufgabe der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe ist es, auf der Grundlage von konkreten Arbeitskräfteanalysen den Bedarf für die Perspektive richtig zu planen und solche Einsatzmöglichkeiten zu berücksichtigen. Bei der Planung der Arbeitskräfte sollten die Vorstände der LPG gemeinsam mit den örtlichen Organen der Staatsmacht daran denken, daß es besonders für die Mädchen und Frauen auch solche interessanten Aufgaben wie Ärztin, Lehrerin, Verkäuferin, Kindergärtnerin usw. auf dem Dorfe gibt.

Für die Zukunft steht vor der Landwirtschaft die Aufgabe, Arbeitskräfte über den Rahmen der

eigenen LPG hinaus zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang wird oft die Frage gestellt, wer die Arbeit außerhalb des Dorfes aufnehmen soll. Wird es der Mann oder die Frau sein?

Einige Genossenschaften glauben die Frage dadurch zu beantworten, daß sie sich für den Einsatz der Männer verantwortlich fühlen und sich wenig Gedanken um den Einsatz der Frauen machen. Diese LPG machen es sich leicht. Sie umgehen damit die ideologische Auseinandersetzung, und die LPG braucht wenig Mittel für die gesellschaftliche Konsumtion aufzubringen. Ein solcher Weg liegt jedoch nicht im Interesse der Volkswirtschaft und widerspricht den Beschlüssen der Partei. Sicher wird es die weitere Entwicklung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft mit sich bringen, daß Genossenschaftsmitglieder in bestimmten Fällen auch in anderen Zweigen der Volkswirtschaft eine Tätigkeit aufnehmen. Je nach den örtlichen Bedingungen können das der Mann oder die Frau oder auch beide sein.

Ein wesentlicher Vorzug der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der DDR gegenüber der kapitalistischen Wirtschaft ist, daß sie Arbeit für alle hat. Bei uns in der DDR wird alles getan, damit sich die wissenschaftlich-technische Revolution nicht gegen die Interessen bestimmter Gruppen von Menschen auswirkt. Die neue Technik schafft Voraussetzungen, daß die schwere körperliche Arbeit immer mehr verschwindet, daß moderne Maschinen und Aggregate diese Arbeiten übernehmen. Für unsere Werktätigen heißt es aber, sich die Qualifikation anzueignen, um mit diesen Maschinen bessere und höhere Leistungen zu vollbringen.

Noch nicht alle Frauen erkennen ihre Rolle beim Übergang zur industriemäßigen Produktion in der Landwirtschaft. Ihnen gehört die Hilfe der Partei sowie der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe, damit sie selbst für ihre neue Stellung in den modernen sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft kämpfen.

Die Parteiorganisationen in Verbindung mit den Frauenausschüssen der LPG und den Frauenkommissionen bei den Kooperationsräten sollten der politischen Arbeit mit den Frauen größte Beachtung schenken, um in ihrem Betrieb die Frage Frau und technische Revolution gemeinsam mit den Frauen zu klären. Deshalb sollten auch die politischen Veranstaltungen und Foren mit den Frauen in den LPG und in den Kooperationsgemeinschaften einen wichtigen Bestandteil der ideologischen Arbeit der Grundorganisationen bilden.

Jutta Pirkotsch
Klara Seil